

LESER SCHREIBEN

Bleischrot mit Schaufel entfernen

Andreas Meuffels, Mitglied im Komitee gegen den Vogelmord, Selfkant, schreibt zum Bericht „Jäger halten Frühjahrsputz“:

Da stehen sie nun, die wackeren Weidmänner, vor einem Haufen Wohlstandsmüll und erwecken den Eindruck, die echten und wahren Naturschützer zu sein. Die Wahrheit dieser Vergnügungsjäger ist jedoch eine ganz andere.

Jahr für Jahr verursachen diese Herren in Grün eine schier ungläubliche Tierquälerei. Millionen Wildtiere, zirka 2,5 Millionen, Wildvögel, werden abgeknallt, in Fallen gefangen oder sonst wie umgebracht, und alles unter dem Deckmantel der Hege und Pflege.

Sogar die Waldschnepe gehört zu den Opfern – eine völlig absurde und ungläubliche „Heldentat“ der selbsternannten Heger und Pfleger. Welchen Schaden in Wald und Flur richtet diese Vogelart überhaupt an, meine Herren in Grün? Oder geschieht dies nur aus Lust am Töten?

Aber ich hätte einen anderen Vorschlag für Ihren zukünftigen Frühjahrsputz in Wald und Flur. Jährlich verschießt die deutsche Jägerschaft hunderte Tonnen

hochgiftiger Bleischrotmunition, wovon nur ein minimaler Anteil ein Tier trifft. Der Großteil, zirka 99 Prozent, landet als hochgiftiger Bleischrot in den Böden und verseucht langsam das Oberflächenwasser, den Boden und das Grundwasser. Die einzelnen Schrotkörner, bis zu 300 pro Patrone, die zum Beispiel fliegende Enten treffen und nicht tödlich sind, dringen nur oberflächlich in den Tierkörper ein, verursachen aber einen ungläublich langsamen und qualvollen Tod durch Bleivergiftung. Und jetzt zurück zu meinem Vorschlag: Bewaffnet Euch, Ihr wackeren Weidmänner, mit Schaufel und geeignetem Material, um die seit Jahrzehnten tausende Tonnen von Euch verschossenem, hochgiftigen Bleischrot aus deutschen Ackerböden zu entfernen. Und versucht nicht dem ahnungslosen Leser zu erzählen, Ihr würdet mit Stahlmunition schießen, denn diese ruiniert in kürzester Zeit die Gewehrläufe Eurer Luxuswaffen. Und das wird teuer. Mit der üblichen weichen hochgiftigen Bleischrotmunition ist das natürlich überhaupt kein Problem.

Bürgermeister beliebter als SPD

Erwin Wisniewski, Übach-Palenberg, schreibt zum Artikel „SPD, Bürgermeister und die vielen Dissonanzen“ vom 8. Mai:

Die SPD-Fraktion sollte sich gut überlegen, ob sie mit unserem Bürgermeister Paul Schmitz-Kröll noch weiter arbeiten will. Da beklagt sich der SPD-Vorsitzende, dass sich der Bürgermeister, obwohl SPD-Mitglied, auf keiner SPD-Versammlung mehr hat sehen lassen. Abgesehen davon, dass es jedem Mitglied freigestellt ist, solche Veranstaltungen zu besuchen, greift der SPD-Fraktionsvor-

sitzende unseren Bürgermeister öffentlich an. Vielleicht spricht der SPD-Fraktionsvorsitzende den Bürgermeister einmal darauf an. Es wäre durchaus möglich, das unser Bürgermeister zum Wohle der Stadt unterwegs war. Weiter wird der mangelnde Informationsfluss beklagt. Der Bürgermeister wird wissen, warum er Informationen zurückhält. Die Schokoladenfabrik gibt ihm recht. Fazit: Der Fraktionsvorsitzende der SPD sollte sich mehr zurücknehmen und immer daran denken. Der Bürgermeister ist beliebter als die SPD.

Gerd Tholen mit Rekord

Spitze bei der Skatmeisterschaft zurückerobert

HEINSBERG-KIRCHHOVEN. Am vierten Spieltag der 8. offenen Kirchhovensker Skatmeisterschaft konnten sich neun Spieler einen Geldpreis sichern. Mit dem Rekordergebnis von 3650 hat Gerd Tholen sich die Spitze zurückerobert.

Die Ergebnisse vom 4. Spieltag: 1. Gerd Tholen, Kreuz Bube Kirchhoven, 3650 Punkte; 2. Hans Vieten, SC 1979 Myhl, 2443; 3. Hubert Ernst, Kreuz Bube Kirchhoven, 2420; 4. Franz Lentzen, Kreuz Bube Kirchhoven, 2415; 5. Willibert Zohren, SC 1979 Myhl, 2345; 6. Horst Schulz, SF Bocket-Breber, 2254; 7. Heinz Randerath, Pik 7 Wassenberg, 2242; 8. Günter Justen, Pik As Heinsberg, 2235; 9. Hans Wambach, Karken, 2180.

Der Gesamtpunktstand: 1. Gerd Tholen, Kreuz Bube Kirchhoven, 10 781; 2. Holger Kehmer, Berder Jonge, 9767; 3. Peter Reuters, Karo 7 Heinsberg, 9592; 4. Dieter Beumers, Birgden NVT, 9565; 5. Heinz Randerath, Pik 7 Wassenberg 9351; 6. Horst Schulz SF Bocket-Breber, 8621; 7. Peter Knob, Kreuz Bube Kirchhoven, 8531; 8. Leo Nießen, Pik As Heinsberg, 8476; 9. Heinz Plum, SF Bocket-Breber, 8370; 10. Paul Wickerath, Pik 7 Wassenberg, 8287; 11. Hubert Ernst, Kreuz Bube Kirchhoven, 8207; 12. Manfred Bodden, Berder Jonge, 7978. Bei der Vereinsmeisterschaft führt: 1. Kreuz Bube Kirchhoven, 28 530; 2. Berder Jonge, 27 140; 3. SF Bocket-Breber, 25 410.



So präsentiert sich die Löschinheit Würm der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen im Jubiläumsjahr.

Foto: Feuerwehr

Rennen in Kiesgrube überwacht

Löschinheit Würm der Freiwilligen Feuerwehr Geilenkirchen blickt auf eine 100-jährige bewegte Geschichte zurück. Fertig geschmücktes Fahrzeug musste zu Wohnungsbrand nach Lindern ausrücken.

VON UNSEREM MITARBEITER
GEORG SCHMITZ

GEILENKIRCHEN-WÜRM. Die Löschinheit Würm der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen feiert am Mittwoch, 16., und Donnerstag, 17. Mai, ihr 100-jähriges Jubiläum. In der Chronik fehlen viele Jahre Würmer Feuerwehr-Geschichte. Der Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg bedurfte einem Wiederaufbau der örtlichen Wehr.

Ein markanter Punkt war Jahre später der Einzug in das damalige Gerätehaus im Jahre 1964. Im August 1969 wurde die Feuerwehr Würm zu einem Großbrand nach Beek alarmiert, wo die Flammen an einem landwirtschaftlichen Anwesen großen Schaden anrichteten. Die Wehren des Amtsbezirks Immendorf-Würm hätten bei der Brandbekämpfung einen hohen Ausbildungsstand demonstriert, hieß es damals in unserer Zeitung. Drei Jahre später galt es, bei einer Firma in Würm einen Brand zu löschen. Hier konnten die Feuerwehrkräfte durch einen schnellen Einsatz schlimmeren Schaden verhindern. 1974 bekam die Wehr in

Würm ihr erstes Tanklöschfahrzeug, ein TLF 16/25 mit 2400 Liter Wasser an Bord.

Baracke in Flammen

1978 war beim Brand der neuen Schulbaracke in Würm aber nichts mehr zu retten. Trotz massivem Wassereinsatz, so die Chronik, brannte das Schulgebäude vollständig aus. Im Jahre 1983 wurde ein neues Löschfahrzeug „LF8“ in Dienst gestellt, das, für damalige Einsatzszenarien, über eine sehr gute Ausstattung verfügte. Viele Feuerwehrkameraden erinnern sich noch an die Zuschauerträglichen und „staubintensi-

ven“ Autorennen in der Kiesgrube Honsdorf in den 70er und 80er Jahren. Hier war die Löschinheit Würm als Brandsicherheitswache immer vor Ort. Damals verfügte die Würmer Wehr zusätzlich über ein LF 16 mit 1200-Liter-Wassertank und Rettungssatz. Einen Tag vor Einweihung stand das Löschfahrzeug schön geschmückt im Gerätehaus, als plötzlich die Sirenen heulten. Die Wehr wurde zu einem Wohnungsbrand nach Lindern gerufen, und das „schöne Grün“ musste schnell entfernt werden. Im Laufe der Jahre hatte auch die Zahl der Verkehrsunfälle zugenommen, bei denen die Würmer Wehrleute Hilfe leisten muss-

ten, hier kamen auch oftmals Rettungsschere und Spreitzer zum Einsatz. Einen der größten Brände in der 100-jährigen Feuerwehrgeschichte gab es 1993 in Beek zu bekämpfen. Dort brannte ein landwirtschaftliches Anwesen lichterloh und wurde fast komplett ein Raub der Flammen. „Als ich nach der Alarmierung in der Nacht das Haus verließ, war der ganz Himmel über Beek rot“, erinnert sich Löscheinheitsführer Josef Zimmermann. Drei Tage lang war die Wehr mit Lösch- und Aufräumarbeiten beschäftigt.

Positiv bleibt 2001 den Feuerwehrkameraden in Erinnerung, denn in diesem Jahr wurde das lang ersehnte neue Feuerwehrgerätehaus an der Lindernerstraße eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Im vergangenen Jahr rief dann wieder ein erfreuliches Ereignis die Wehrleute zusammen: Das neue TLF 16/25 wurde zusätzlich neben dem bereits vorhandenen Tanklöschfahrzeug feierlich in Dienst gestellt. Aktuell gehören der Löschinheit Würm 23 aktive Feuerwehrleute sowie zwei Mitglieder der Jugendfeuerwehr und neun der Ehrenabteilung an.

Tanz, Unterhaltung und Spaß für Kinder

► Das Festprogramm:
Mittwoch, 16. Mai:
18 Uhr Gottesdienst in St. Gereon, Würm
19 Uhr Festabend mit Ehrungen danach Tanz- und Unterhaltungsprogramm
Donnerstag, 17. Mai:
10 Uhr Frischschoppen mit Musikcorps Würm
12 Uhr Fahrzeugschau – ausgestellt sind alle ehemaligen Fahr-

zeuge der Löschinheit Würm und weitere Feuerwehrfahrzeuge
13 Uhr Kinderanimation mit Hüpfburg, Ponykutsche, Mal- und Luftballonwettbewerb, Kinderschminken usw.
15 Uhr Cafeteria anschließend Dämmerchoppen mit musikalischer Unterhaltung
► Alle Veranstaltungen finden im und am Feuerwehrhaus Würm statt.

Als wenn plötzlich auf den Straßen Linksverkehr gelten würde ...

An völlig neue Grundtechniken gewöhnen sich die Taekwondoins des TuS 09 Rot-Weiß Frelenberg. Mit Klaus Ermler ein kompetenter Referent zu Gast.

ÜBACH-PALENBERG. Stillstand ist für die Verantwortlichen der Taekwondo-Abteilung des TuS 09 Rot-Weiß Frelenberg ein Grauel. Damit dies nicht passiert, sind die Führungskräfte mit Vorsitzenden Michael Buhlert und stellvertretendem Vorsitzenden Carsten Müller ständig auf der Suche nach Neuem. Sie wollen mit der Entwicklung in ihrer Sportart Schritt halten, denn wie überall gibt es auch im Bereich des Taekwondo ständig Veränderungen. Der Weltverband WTF hat im Vorfeld anlässlich der ersten Weltmeisterschaft im Formenlauf (Poomse) einen einheitlichen Standard für den Formenlauf entworfen. Die DTU hat nunmehr beschlossen, die WTF-Standards auch in die Prüfungsordnung zu übernehmen. Zwar werden diese nicht für Farbgürtprüfungen verlangt, jedoch bereiten die Vereine regelmäßig Sportler auf Schwarzgürtprüfungen vor, so dass auch der TuS 09 Rot-Weiß Frelenberg auf eine generelle Umstellung nicht umhin kommt, will er weiter auf der Erfolgswelle mit schwimmen.



Stolz präsentierten sich die Lehrgangsteilnehmer nach dem Training mit Referent Klaus Ermler (1. von links) und ihren Vereinstrainern Carsten Müller (2. v. links stehend) und Michael Buhlert (1. sitzend von links)

sie und ihre Aktiven die verbleibende Zeit intensiv für die Umstellung genutzt werden muss. Auch möchte die Abteilung weiterhin aktiv am Sportverkehr des Landesverbandes teilnehmen. Kürzlich

lud der Vorstand im Rahmen der üblichen Trainingszeit am Freitagabend in der Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule am Annaberg in Frelenberg alle Aktiven zu einem besonderen Lehr-

gang ein. Da die Umstellung im gemeinsamen Interesse ist, freute sich Chefcoach Carsten Müller, dass alle Taekwondoins der Gruppe 2 komplett an der Veranstaltung in der Turnhalle Annaberg-

straße teilnahmen. Die Resonanz war mit rund 20 lernbegeisterten und wissensdurstigen Mitgliedern hervorragend. Sie stellten sich der Aufgabe. Mit Klaus Ermler, Bundesprüfungsreferent und Träger des 7. DAN TKD, stand ein kompetenter Referent bereit, um den Frelenberger Sportlerinnen und Sportlern die „neue“ Technikausführung in Theorie und Praxis näher zu bringen. Einen besseren Ansprechpartner konnte der Vorstand nicht finden, denn als Mitglied des Vorstandes der DTU ist Klaus Ermler an den Entscheidungen auf höchster Ebene beteiligt, und er hat zudem kürzlich die Prüfungsordnung neu aufgestellt. Auch besitzt er die Weltkampfrichterlizenz und ist in diesem Amt mit den geänderten WTF-Standards bereits vertraut. Während des Lehrgangs mussten die Teilnehmer erkennen, dass eine Umstellung doch einer erheblichen Anstrengung bedarf.

So sind Techniken, die die Frelenberger Sportler seit Jahren bis zur Feinstform trainiert haben, nunmehr in einer geänderten Ausführung zu präsentieren. „Wie schwierig das sein kann, kann sich vielleicht jeder Führerscheininhaber vorstellen, wenn er versuchen müsste, sich im Linksverkehr zu-

recht zu finden“, erläuterte Chefcoach Carsten Müller.

Klaus Ermler, als ständiger Prüfungsleiter bei den erfolgreichen Frelenberger Taekwondoins gern gesehen, zeigte anhand der gängigsten Grundtechniken die geänderte Ausführung auf. Nachdem die Lehrgangsteilnehmer diese ausreichend üben konnten, wurden diese in den Poomse-Übungsformen trainiert. Daneben konnten die Teilnehmer erfahren, wo sich Änderungen im Formenlauf ergeben. Leider weicht die kämpferisch dynamische Ausführung einem statischen Stil, der nunmehr keine Kampfdarbietung, sondern eine Darstellung von Einzeltechniken mit extremer Maximalkraft vorsieht. Aufgrund der vorgeschrittenen Zeit war es nicht möglich, die Änderungen abschließend zu besprechen. Ein weiterer Lehrgang ist daher unabdingbar, wozu Klaus Ermler bereits seine Mitwirkung signalisierte. Um ihr Wissen noch zu vertiefen, folgte für die vier lizenzierten Landeskampfrichter eine Weiterbildungsmaßnahme in Duisburg zur Umstellung auf die WTF-Standards, an der Petra Wörthmann, Michael Buhlert, Ralf Blunck und Carsten Müller mit von der Partie waren. (akf)